

DU FINDEST MICH IM TIERHEIM



Deutscher Tierschutzbund e.V. • www.tierheime-helfen.de

Was fordert der Deutsche Tierschutzbund?
Wir fordern die Kommunen auf, die Kosten für den – durch sie – erteilten Arbeitsauftrag zur Unterbringung von Fundtieren vollständig zu tragen. Hinzu kommen Probleme mit sanierungsbedürftigen und energetisch ungünstigen Bausubstanzen, veralteten Heizungsanlagen und Tierunterkünften, die schon allein wegen ihrer Grundflächen nicht mehr die aktuellen Anforderungen an eine artgerechte Haltung erfüllen. In Deutschland fließen jährlich rund 300 Mio. Euro Hundesteuer in die Gemeindekassen. Wir fordern einen deutschlandweiten Investitionstopf von 50 Mio. Euro für die Instandsetzung unserer Tierheime.

Mit welchen Maßnahmen unterstützen wir unsere angeschlossenen Vereine?
Tierheimberatung, Beratung bei rechtlichen Problemen, Vereinsbetreuung, umfangreiches Seminarangebot (Sachkunde, etc.),

Fonds (bspw. Bauhilfe, Feuerwehr, Nothilfe, Kastrationstopf), Futterspenden, Tierheimfahrzeuge, Leitfäden (Argumentationshilfe für Fundtierkosten-Erstattung; Leitfaden Öffentlichkeitsarbeit usw.), Angebot einer Tierheimsoftware

Wie kannst Du helfen?

- Der erste Gang sollte immer ins Tierheim führen, wenn nach genauer Überlegung ein Tier angeschafft werden soll.
- Ehrenamt (Gassigeher, Katzenstreichler, Vorstandsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, aber auch praktische Hilfe bei den ganz normalen und täglich notwendigen Reinigungsarbeiten)
- Spenden (Geld, Sachspenden)
- Mundpropaganda: Mach Dir ein Bild von Deinem Tierheim. Berichte Deinen Freunden und Bekannten von Deinen Eindrücken. Wenn Du ein Tier aus dem Tierheim adoptiert hast, erzähle ebenfalls davon.

FAQS ZUR KAMPAGNE „TIERHEIME HELFEN. HELFT TIERHEIMEN!“



Warum die Kampagne

„Tierheime helfen. Helft Tierheimen!“?

Viele Menschen scheuen einen Besuch im Tierheim, zu schmerzlich erscheint der Anblick trauriger Tieraugen hinter Gittern. Hinzu kommt das hartnäckige Gerücht des „gestörten“ Tierheimtieres – Interessenten wenden sich dann eher an Züchter oder gehen Zeitungsanzeigen nach. Wir wollen mit diesen Vorurteilen aufräumen und gleichzeitig zeigen, welche großartige Arbeit die Tierheime leisten.

Haben alle Tierheimtiere einen Knacks?

Tiere sind genauso individuell und einzigartig wie wir selbst. Unter ihnen finden wir Frohnaturen genauso wie ausgeglichene, zurückhaltende oder aber auch ängstliche Charaktere. Die Tiere im Tierheim haben wie wir ihre eigenen Geschichten. Diese sind leider nicht immer positiv und dadurch



kann es sein, dass bestimmte Tiere auch nur zu erfahrenen Haltern passen. Andere Tiere wiederum eignen sich sehr gut für Anfänger. Die Tierheimmitarbeiter finden genau dies heraus und achten ganz genau darauf, dass Tier und Halter zusammenpassen – so entstehen einzigartige Bündnisse fürs Leben!

Was leisten Tierheime Tag für Tag?

Tagtäglich wird den Tieren mit viel Liebe der vorübergehende Aufenthalt so angenehm wie möglich gemacht. Die Mitarbeiter bringen die Tiere artgerecht unter, pflegen und füttern sie, stellen die medizinische Versorgung der Tiere sicher und achten



gleichzeitig auf die individuellen Bedürfnisse der Tiere nach Bewegung, Beschäftigung und Zuneigung.

Das alles an sieben Tagen die Woche. Dazu kommen noch viele zusätzliche Aufgaben wie die Aufnahme von Fundtieren, Fahrten zum Tierarzt mit verletzt aufgefundenen Vierbeinern, Beschlagnahmungen, die Versorgung frei lebender Katzen, die Flaschenaufzucht verwaister Tierkinder, Vermittlungsgespräche, Aufnahme einer größeren Menge von Tieren nach Fällen von illegalem Welpenhandel oder Animal Hoarding und vieles mehr.

Wie finanzieren sich Tierheime?

In der Regel nehmen Tierheime Fundtiere auf. Deren Unterbringung gehört zu den kommunalen Pflichtaufgaben, da auch Tiere rechtlich zu den „Fundsachen“ zählen. Die Gemeinden sind kaum in der Lage, Tiere zu beherbergen. Daher wird diese Aufgabe meist an das



örtliche Tierheim weitergegeben und mit einem Fundtiervertrag schriftlich fixiert. Wären die von der Kommune gezahlten Leistungsentgelte für diese Dienste kostendeckend, würde dies in der Regel die finanzielle Absicherung bedeuten. Leider ist dem nicht so und in der Regel muss der größte Anteil der entstandenen Kosten durch die eigene Tierschutzkasse ausgeglichen werden.

Die vereinsinterne Kasse zu füllen, ist häufig Schwerstarbeit. Durch Feste, Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit können Spenden aus der Bevölkerung akquiriert werden, es müssen Mitglieder für Mitgliedsbeiträge geworben, Sponsoren gefunden, Patenschaften angeboten und Vermittlungs- und Abgabegebühren erhoben werden. Manchmal wird ein Tierschutzverein auch mit einer Erbschaft bedacht.